

SIEBENTER KANON DES THEOPHANES
FÜR DIE HINGESCHIEDENEN

Erste Ode: Als Welt, die geziert ist mit der Tugenden Bildern, und als herrliche Zier, die durch die Gotteszeichen in auserlesener Schönheit erglänzt, so, Martyrer, wurdet Christus, Gott, ihr zum Opfer gebracht.

Geruhe, daß an dem unzugänglichen Glanze und dem dreisonnigen Lichte deine hingeschiedenen Knechte dort Anteil erlangen, wo gewichen Schmerz, Trauer und Seufzer, reicherbarmender Herr.

Die Natur, die verdammt ward, hast durch den Tod du, Christus, Spender des Lebens, als wesenhaftes Leben erweckt. Drum als allein Erbarmender erquicke die zu dir hinschieden im Glauben.

Theotokion: Du hast aufgerichtet, Allheilige, der Stammutter Fall, als du gebarest den Herrn, das Wort, das Leben einhauchte den Gräften in göttlicher Macht.

Dritte Ode: Jugendliche und standhafte Ausdauer haben mannhaft bewiesen der Martyrer Chöre. Denn sie ertrugen der Mißhandlungen Anprall und die Schläge der Foltern. Denn nach deiner ungemischten Herrlichkeit und Ergötzung, Heiland, trachteten sie.

Nimm auf, Erbarmer, die Seelen derer, die in der Hoffnung auf dein ewiges Leben gestorben. Und drinnen, Erbarmer, in des heiligen Abraham ersehntem und heiligem Schoße lasse sie wohnen, dem Lazarus und deinen Erwählten zähle sie bei.

Du stiegst hernieder vom Himmel, zu retten das Men-

schengeschlecht, erbarmender Retter. Geruhe denn in deinem Erbarmen, daß in dem geistigen Lichte, in deiner göttlichen Herrlichkeit und Freude die gläubig Hingeschiedenen jubeln.

Theotokion: Der Natur Gesetze sind aufgehoben in dir, die empfangen das unerfaßbare Wort, o Reine, und geschenkt ist uns das Gottesgesetz, das allen Verzweifelten die Vergebung der Sünden verleiht in der Gnade der göttlichen Güte.

Vierte Ode: Die Mühsale von Helden bewiesen standhaft die Martyrer, Christus, und umwanden sich deiner Gerechtigkeit Kränze und verherrlichten so deine Macht. Würdige deiner überirdischen Herrlichkeit, Christus, die hingeschieden im Glauben, wenn du mit deinen Engeln in deiner Herrlichkeit kommst, als gütiger und reicher Erbarmer.

Geruhe, o Guter, daß deines dreifalt strahlenden und einzigen Glanzes unter dem Blitzen der Gottheit genießen, die hingeschieden vor uns und dich, Menschenfreund, preisen.

Theotokion: Nicht verlassend den Schoß des Vaters, ließ Christus sich nieder in jungfräulichem Schoß und erlöste vom Tode, die dich glückselig preisen, einzige Gottesmutter, allgefeiert in Hymnen.

Fünfte Ode: Von dem durch die Foltern gewebten Gewande lebenbringender Tötung strahlend umhüllt, allgepriesene Martyrer, erlehet die göttliche Vergebung den Seelen der vor uns Entschlafnen.

Aus den unerschöpflichen Schätzen schüttetest du aus das Erbarmen. So geruhe, Erretter, daß die Seelen, die du von hier genommen, mit deinen Erstgeborenen wohnen in den unzerstörbaren Zelten.

Geruhe, o Christus, Erretter, daß die Deinen, welche von sich legten die Last und von Fesseln gelöst wurden und jetzt hinübergingen zum himmlischen Leben, im Glanze deiner Heiligen sich freuen.

Theotokion: Gebieterin, Gottesmutter, von meinen Sünden erfleh' mir Erlösung, und die Vergebung meiner Vergehen erbitte mir, du, ganz Untadlige, die der Welt das wesenhafte Leben geboren.

Sechste Ode: Die Chöre der Martyrer haben die drückendsten Schmerzen erduldet in Kraft und geerntet die Früchte der Wonnen, die Mühen und Schmerzen nicht kennen, und sie empfingen aus deiner lebenbringenden Rechten der Gerechtigkeit Kränze.

Zu den Gerechten, wo die Reigen der Engel und wo der Heiligen Glanz und der Genuß des ewigen Lebens, geselle die Deinen, die vor uns, Erbarmen, entschliefen, als unsterblicher Gott.

Theotokion: Der in göttlichem Ratschluß und in schaffender Macht aus dem Nichts zusammenfügte das All, der ging aus deinem Schoße, Reine, hervor und hat alle, die in Todesnacht saßen, als Gott dem Verderben entrissen.

Siebente Ode: Kränze tragend umgeben sichtbar der Martyrer Chöre Christus, den König, geistig mit den

Chorordnungen der Engel: Gepriesen bist du, Herr, Gott unsrer Väter.

Über den Tod und über das Leben hast du, Erbarmer, die Macht. So würdige denn der göttlichen Wonne deine Knechte, die gläubig vor uns entschliefen. Gepriesen bist du, Herr, Gott unsrer Väter.

Erleuchte mit dem Licht der geistigen Lichtflut die Seelen, die du selber entrücktest, und in ewigen Zelten lasse sie wohnen. Gepriesen bist du, Herr, Gott unsrer Väter.

Theotokion: Christus, der einst aus dem Vater ohne Mutter Gezeugte, ist jetzt ohne Vater aus dir, Jungfrau, unsagbar geboren. Um unsertwillen, der Menschen wegen, wurde freiwillig er arm. Gepriesen, Allreine, ist die Frucht deines Leibes.

Achte Ode: Unverwandt zur Himmels Herrlichkeit der Wiederkehr Christi schauend, verschmähten die Martyrer den irdischen Glanz. Fromm sangen sie ihm als dem Könige Hymnen in alle Äonen.

Du hast das Erdenhaus derer zerstört, die in Hoffnung hingeschieden zum Leben. Himmlische Wohnung reich ihnen dar, in der Gerechten Gezelten erquicke sie in alle Äonen.

Du reichst als Gott Toten Erquickung. Gib aus dem Strome der Wonne zu trinken, der du als einzig Gütiger die Quelle des Lebens besitzt, denen, die vor uns entschliefen, in alle Äonen.

Theotokion: Das unzugängliche Licht, Gottesgebärerin, Jungfrau, nahmst unsagbar in deinem Schoße du auf. So hast du, die in des Lebens Dunkelheit saßen, erleuchtet,

daß gläubig Christus sie preisen, der aus dir auf unerforschliche Weise hervorkam.

Neunte Ode: Die edlen Martyrer erleuchten sichtbar die Welt: die Säulen des Glaubens, der Kirche unzerstörbare Burgen, der Frömmigkeit Schilde. Sie preisen fromm und geziemend wir selig.

Errette vor der Glut der Gehenna, Gebieter, die von uns geschieden, und mit der Lanze deiner Seite ihrer Sünde Schuldsschrift zerreiße als einziger Menschenfreund und würdige sie des Glanzes der Heiligen.

Als Gütiger, als Menschenfreund von Natur, als Liebender und Erbarmender, als unsterblichen Lebens unerschöpflicher Speicher, Erretter, würdige, die gläubig vor uns entschliefen, deiner unbegreiflichen Wonne.

Theotokion: Des Gesetzes Schatten und einstige Rätsel, durch dein Gebären schwanden sie hin. Denn Christus ist des Gesetzes und der Propheten Erfüllung. Wenn wir ihn in zwei Naturen preisen in Hymnen, preisen, o Reine, allzeit Jungfräuliche, selig wir dich.

Stichera des Theophanes zum siebenten Kanon

Getötet sah man dich am Kreuz, einzig Unsterblicher. Und als Toten legte man dich ins Grab, dich, der die Menschen vom Sterben erlöst, von Verwesung und Tod. Wohlan, als des Erbarmens nie zu leerendes Meer und der Güte Quell schenke den Seelen deiner Knechte, die von uns geschieden, Erquickung.

Von deiner unentweihten Zier, von deiner Schönheit
Süße und deines Gotteslichts Strahlen laß jene erleuchtet
werden, o Guter, die zu dir entrückt sind, in der geistigen
Lichtflut deines Erscheinens im Licht, wenn sie mit
Engeln um dich tanzen im Reigen, um dich, den Gebieter,
der Herrlichkeit König, den Herrn.

Umsonst reichst du dar der Gaben herrliche Pracht, als
ein nie sich leerender Speicher reicher Erbarmung. So laß
denn als Gott, als Erbarmer, die zu dir entrückt sind,
sich lagern im Lande deiner Erwählten, am Ort der Er-
quickung, im Hause deiner Herrlichkeit, in der Wonne
des Paradieses, in der Jungfrauen Brautgemach.

Theotokion: Des Gesetzes Erfüllung, gebierst du den
fleischgewordenen Heiland. Denn keine Rechtfertigung
gab es für die, welche unter dem Gesetze einst lebten.
Aber uns hat jetzt Christus am Kreuze gerechtfertigt.
Du darfst offen reden mit ihm. So flehe denn, o Jung-
frau, zu deinem Sohn, dem Erbarmer, wir bitten, Er-
quickung den Seelen jener zu spenden, die fromm hin-
übergegangen.